







Rose Zehner, Syndikalistin, spricht bei einem Streik bei Citroen/Javel, Willy Ronis (1938)  
Rose Zehner, syndicalist, speaks at a strike at Citroen/Javel, Willy Ronis (1938)

## NOT-IN-TIME

(Irène Mélix)

Eine hebt die Hand und die Stimme. Die große Fabrikhalle ist voll mit Frauen, die fast alle konzentriert zuhörend in ihre Richtung blicken, einige skeptisch, einige entschlossen. Die Versammlung scheint eine Weile zu dauern, im Vordergrund sind zwei strickende Hände zu sehen. Die Sprechende ist trotz der Weitläufigkeit des Ortes und der Größe der Versammlung gut zu verstehen. Sie steht etwas erhöht, ist laut und entschlossen, die Stimmung ist angespannt. Statt auf den Zettel zu blicken, den sie achtlos in der linken Hand hält, wendet sie sich direkt an ihre Kolleginnen. Mit dem ausgestreckten Zeigefinger und leicht nach vorn gebeugt nutzt sie das gesamte Potenzial von Körper und Stimme, um auf die Verhältnisse hinzuweisen.

Streik ist der Moment, in dem der Produktionsfluss stoppt.

Streik ist kollektive Arbeitsniederlegung.

Wann streikt die Künstlerin?

Anhand der Figur "Künstlerin" lassen sich die Bedingungen von Arbeit in kapitalistischen Verhältnissen sezieren: Voller Hingabe für das, was sie tut, arbeitet sie, gerne umsonst, den ganzen Tag. Sie reagiert flexibel auf Ausschreibungen und projekthafte, kurzweilige Arbeitsverhältnisse, organisiert alles selbst und trifft sich abends noch auf ein informelles Bier mit Kollegin und Kurator. Die Überschneidung zu Fragen der unbezahlten, zumeist von Frauen geleisteten, reproduktiven Arbeit ist auffallend. "I AM NOT READY" müsste vielleicht die Antwort lauten. Viele sein und Organisation bildeten für uns als team2 die Ausgangspunkte eines Gesprächs, das wir im Freizeitklub öffentlich begannen. Dies geschah am Feierabend der Konferenz, die im Januar 2016 an der HfBK Dresden stattfand und zu deren künstlerischer Begleitung wir eingeladen waren. Daraus hervorgegangen ist das *cindy cat*, eine Interessensvertretung von Kulturschaffenden, die der Freien Arbeiter\_innen Union Dresden angeschlossen ist.

## NOT-IN-TIME

(Irène Mélix)

One raises her hand and her voice. The big factory hall is full of women, listening concentrated, gazing in her direction, some sceptical, some determined. The assembly seems to take a while, in the foreground two knitting hands can be seen. In spite of the vast extent of the space and the size of the assembly, the speaker is understandable very well. She stands a little heightened, speaks loud and strong-willed, the atmosphere is tensed. Instead of looking at her notes that she holds forgetful in her left hand, she directly addresses her colleagues. Pointing with her forefinger and slightly leaned forward, she uses the complete potential of her body and her voice to indicate the conditions.

Strike is the moment, in which the production flow stops.

Strike is the collective stoppage of work.

When does the artist go on strike?

Looking at the figure of the "artist", the conditions of work in capitalist relationships can be dissected: Full of devotion for what she does, she works all day, deliberately for free. She reacts on open calls and project-like, short-term employments in a flexible way, organising everything herself and meets the colleague and the curator in the evening for an informal beer. The overlap with questions about unpaid, reproductive work, mainly done by women is striking.

"I AM NOT READY" should maybe be the answer. The initial points of origin for us as team2 for the constitution of Freizeitklub (Leisure time club) were being many and being organized. The Freizeitklub happened in the after-work hours of the conference that took place in January 2016 at the Academy of Fine Arts Dresden and to which we were invited as artists and programmers. From this, the *cindy cat* emerged, a special interest group of cultural workers that is affiliated to the FAU Dresden (Freie Arbeiter\_innen Union).



**Die Allegorie der Arbeit (Künstlerin, 2017)**

Die Jacke der historischen Arbeiter\_innen-Uniform aus der VEB Backhefe Görlitz trifft auf meinen Künstlerinnen Körper. Ihr grauer, schwerer Stoff verweist einerseits auf die Arbeit, welche hier verrichtet wurde, hat also einen funktionalen Grund. Zugleich beschreibt die Jacke ihre Trägerin eindeutig als Arbeiter\_in. Sie wurde nur während der Arbeitszeit getragen. Die Umkleide markiert Arbeitsbeginn und -ende. Welche Uniform trägt die Künstlerin?

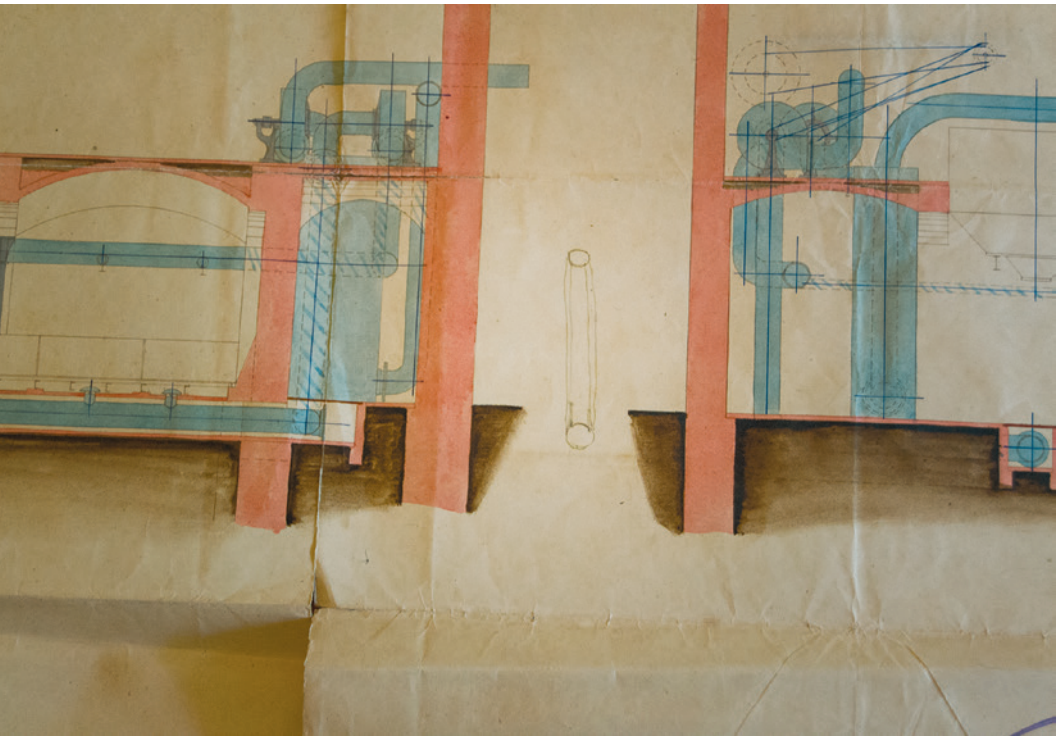


**Allegory of Work (Artist, 2017)**

The jacket of the historical uniforms workers wore at the publicly owned yeast company (VEB Backhefe) in Görlitz is covering my artist's body. The heavy, grey fabric gains functional meaning through the referral to the physical work which was practiced by the person who wore it. At the same time it marks this person as a worker. It was only worn during working hours. Putting it on and off marked the begin and end of work. Which uniform does the artist wear?

## Die Haltung der Röhre in ihrer Umgebung

Die Röhre besetzt die Leerstelle in einer Produktionszeichnung der VEB Backhefe Görlitz. Die technischen Abbilder sollen Funktionen und Zusammenhänge erklären. Die Maschinenkörper sind mit harten, wissenden Strichen in den zweidimensionalen Raum projiziert. Zwischen diesen schwebt die Röhre, deren Zeichnung anderen Prinzipien folgt. Tastendes Verstehen bestimmt den Strich. Zögerlich, wie ein sich formulierender Gedanke greift der Bleistift des\_der unbekanntnen Zeichner\_in nach dem Körper. Der Versuch Qualitäten zu erfassen (bspw. die beiden Öffnungen und deren straffe Verbindung), verweigert sich der Darstellung einer einzigen, „korrekten“ Perspektive. Indem sich die Röhre in ihre Umgebung einfügt, unterbricht sie die lineare Abfolge.





## The tube's poise in its surroundings

The tube occupies a gap in one of the production drawings of the publicly owned yeast company (VEB Backhefe) in Görlitz. The technical drawings ought to explain functions and mechanisms. The machines' bodies are projected with hard and knowing lines in a two-dimensional space. In-between, the tube floats in an empty space, its drawing adhering to different principles. Tentative comprehension specifies the lines. Reluctantly, as a thought in formulation, the pencil of an unknown author touches the tube's body. The attempt to depict qualities (i.e. the two apertures and their tight connection), denies a unique and „correct“ perspective. As the tube blends in the surroundings it contests the linear chronology of production.

Wie zufrieden sind Sie  
mit Ihren Arbeitsbedingungen  
(Ort/Zeit/Absicherung etc.)?

How content are you  
with your situation at work  
(place/time/insurance etc.)?



Kunst schmeckte nach Freiheit. Kreativität im eigentlichen Wortsinn verweist auf einen subjektiven Prozess, der gestaltend und visionär auf den Ist-Zustand reagiert. Einer, der sich der Zeitökonomie und der Verwertung normierter Produkte widersetzt. Zugleich ist der Anspruch permanenter Selbstverwirklichung und die Aufhebung der Grenze zwischen Frei- und Arbeitszeit Narrativ einer neoliberalen Gesellschaft. Kreativität verliert, indem sie zur Ware wird, ihr widerständiges und progressives Potenzial. Mein Zugang zu dem Verhältnis von Arbeit, Kunst und Widerstand beginnt mit dem Versuch Arbeit als Status und Tätigkeit sichtbar zu machen. Obgleich in den westeuropäischen Ländern das klassisch produzierende Gewerbe auf dem Rückzug ist, kommt meine konkreteste Vorstellung des\_der Arbeiter\_in von dort. Der in den 1990er aufgegebene „Volkseigene Betrieb (VEB) Backhefe Görlitz“ bot einen Anfangspunkt und wurde zum Umfeld meiner Untersuchung.

(Theresa Schnell)

Art tastes like freedom. Creativity, in its literal meaning refers to a subjective process, which acts in a visionary manner upon the current situation. This process resists the economy of time and the commodization of standardized products. The ideal of constant self-realisation and the transgress of the separateness of work and leisure is equally part of neoliberal dogma. When becoming a marketable good, creativity loses its resistant potential. My approach to the relation of work, art and resistance starts from visualizing work as status and activity. Though, in many Western countries the manufacturing industries are decreasing, my most vivid image of working men and women comes from this sector. The publicly owned yeast company (VEB Bakhefe) in Görlitz offered itself as a starting point and became the context of my research.

(Theresa Schnell)

(I)

*Die Haltung der Röhre in ihrer Umgebung (fünfteilig),*  
teilweise stabilisierte Zeichnung / drei Leuchtkästen für die Originalzeichnungen des VEB Backhefe  
Görlitz / digitale Reproduktion des Originals  
Acryllack, Papier, Pappe, Transparentpapier, Holz, Glas, Textilkabel  
ca. 150 x 35 cm / 45 x 30 x 17 cm / 10 x 13 cm  
Theresa Schnell (2015)

(I)

*The tube's poise in its surroundings*  
Partially stabilized drawing / three glowing boxes for the original drawings / digital reproduction of  
the original  
acrylic varnish, paper, cardboard, transparent paper, wood, glass, textile cable  
ca. 150 x 35 cm / 45 x 30 x 17 cm / 10 x 13 cm  
Theresa Schnell (2015)



**Während der gesamten Konferenz:**

Ausstellung (Raum 109) und Freizeitklub (Brühlsche Galerie).

Der Freizeitklub ist ein Ort des Feierabends. Er ist Teil der Konferenz. Am Feierabend trafen sich Rückenschmerzen, Arbeitskleidung, das Feierabendbier und die Zufriedenheit, gearbeitet zu haben, mit bequemer Kleidung. Der Feierabend dauerte nur bis zum nächsten Morgen. Der Freizeitklub ist ein Ort des Gesprächs über den eigenen Feierabend (falls es ihn noch gibt). Kann man Nein zu Bildern sagen? Wann hat Kultur Feierabend? Join your local union!

*Irène Mélix, Theresa Schnell feat. Rosa Klee und FAU Dresden*



#### During the whole conference:

Exhibition (room 109) and "Freizeitklub" (Brühlsche Galerie).

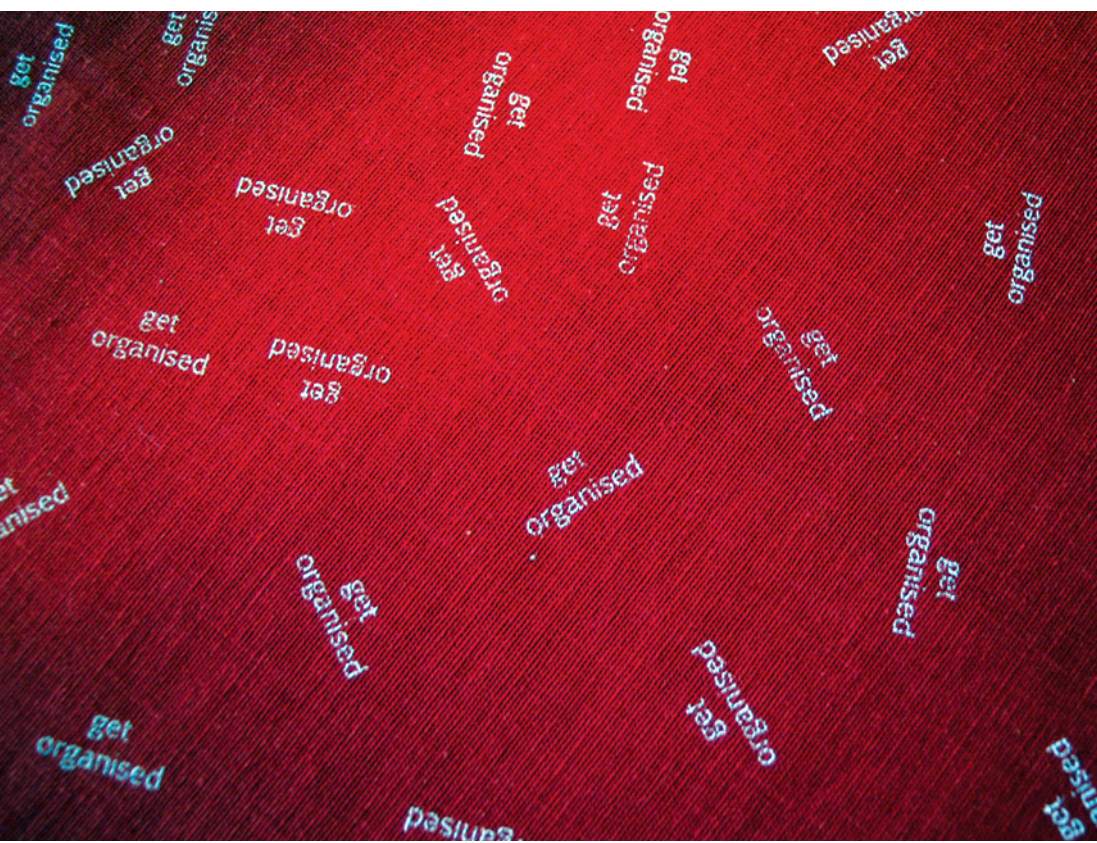
The "Freizeitklub" is a possible location for spending one's after work hours. It is also part of the conference. Back strains, workwear, the evening beer, the satisfaction of having worked and casual clothes regularly met at this venue. These after hours only lasted till the next morning. At our venue, the "Freizeitklub" is a place to discuss one's own after work hours (in case they exist): Is it possible to say "No" to images? Does culture come to an end after a long working day? Join your local union!

*Irène Mélix, Theresa Schnell feat. Rosa Klee und FAU Dresden*



(l)  
*Freizeitklub, Ausstellungsansicht*  
*Leisure time club, installation view*

(r)  
*get organised, Tischdecke, Siebdruck auf Baumwolle*  
*get organised, table cloth, screenprint on cotton*



Welches Material benötigen Sie  
für Ihre Tätigkeit?

Woher kommt es/kostet es etwas?

What are the things you need for work?

Why is that? Where does it come from?

Does it cost money?

Womit befassen Sie sich,  
wenn Sie arbeiten?

What is your primary occupation  
at work?

Entscheiden Sie selbst, was Sie tun?

Wo sind die Grenzen Ihrer  
Selbstbestimmung?

Do you decide for yourself?

What are the boundaries  
of your self-determination?

Wie fühlen Sie sich körperlich  
nach der Arbeit?

How does your body feel after work?



Für wen oder was arbeiten Sie?  
Who/What do you work for?

Was wären für Sie Gründe,  
Ihre Arbeit aufzugeben?  
What would be reasons  
to quit your job?

Tun Sie Dinge, die für Ihre Arbeit  
nicht nützlich sind (wann/wo/was)?  
Are you occupied with things that  
reduce your work performance  
(when/where/what)?

Haben sie Freund\_innen außerhalb  
Ihres Arbeitszusammenhangs?  
Do you have friends outside your  
working environment?

BILDET  
BANDEN



BILDET  
BANDEN





Mit wem gemeinsam können Sie Ihre Arbeitsbedingungen verbessern? With whom could you improve your working conditions?





Inwiefern sind Sie Betrachter\_in,  
Kommentator\_in oder Teil  
von sozialen Bewegungen?

Können Sie Beispiele nennen?

In what way are you a spectator,  
a commenter or part of social movements?  
Can you give examples?

letzte/nächste Seite

*la foule (2 Zeichnungen einer Serie)*, Fineliner auf Papier, 70x100cm, Irène Mélix (2016)

last/next page

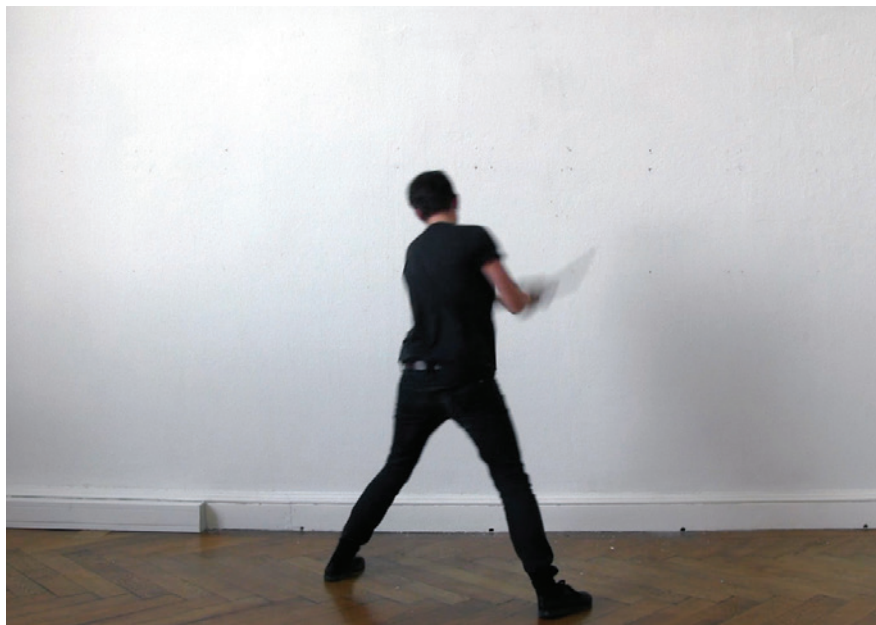
*la foule (2 drawings of a series)*, fineliner on paper, 70x100cm, Irène Mélix (2016)





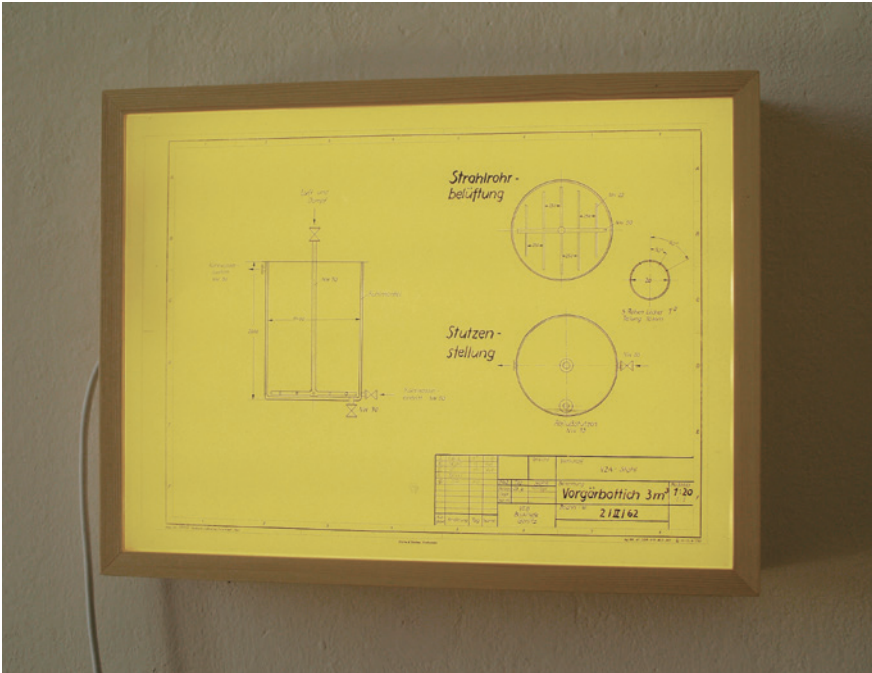
*fighting the wall*, 2:58min, video, Irène Mélix (2016)





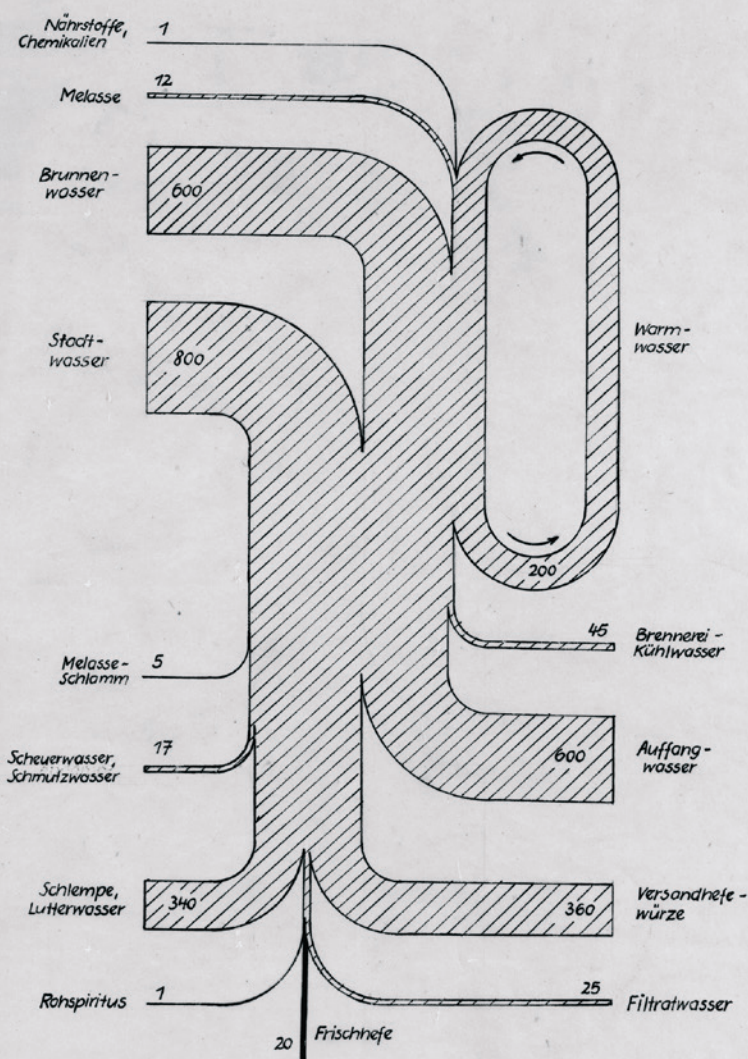


Können Sie uns Organisationen nennen, die Ihre Interessen vertreten? Wie tun sie das?  
Can you name organizations that represent your specific interests? How do they do that?



Sind Sie finanziell abgesichert aufgewachsen? Gibt es aktuell Ersparnisse/Rücklagen, auf die Sie im Notfall zugreifen könnten?

Did you grow up in financially secure surrounding? Currently, are there any savings/funds you can access in financial distress?



**Wasser - Fließschema**  
 des VEB Backhefe Görlitz  
 (Angaben in m<sup>3</sup>/d maximal)

Sch  
 6. Sept. 66

Welche Fragen sollten noch  
gestellt werden?  
What other questions  
should be asked?

STREIK/ARBEIT ist eine Kombination von künstlerischen Arbeiten, militanten Untersuchungen und dem Freizeitklub, dem Ort des Feierabends, realisiert von team2 (Irène Mélix + Theresa Schnell) anlässlich der gleichnamigen Konferenz an der Hochschule für Bildende Künste Dresden im Januar 2016.

In Kooperation mit Rosa Klee und der FAU Dresden (Freie Arbeiter\_innen Union).

Fotos: Elsa Hennig, Irène Mélix, Theresa Schnell

STRIKE/WORK is a combination of artistic works, militant investigations and the "Freizeitklub" (leisure time club), by team2 (Irène Mélix + Theresa Schnell) on the occasion of a conference of the same title at the Academy of Fine Arts Dresden in January 2016.

In cooperation with Rosa Klee and the FAU Dresden (Freie Arbeiter\_innen Union).

Photos: Elsa Hennig, Irène Mélix, Theresa Schnell





Irène Mélix, Theresa Schnell, 2018  
Konzept und Satz: Irène Mélix  
25 Stück, nummeriert & gestempelt  
concept and layout: Irène Mélix  
25 copies, numbered & stamped